

Antrag

der Abg. Gernot Gruber u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Attraktivität Baden-Württembergs als Austragungsort für nationale, europäische und internationale Sportwettkämpfe

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Wettkampfstätten in Baden-Württemberg die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen in den Sommersportarten Rudern, Leichtathletik, Schwimmen, Golf, Turnen, Kunstrad, Kanu, Judo, Fechten, Mountainbike, Ringen, Handball und Vielseitigkeitsreiten;
2. welche Wettkampfstätten in Baden-Württemberg die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen in den Wintersportarten Skisprung, Nordische Kombination, Skilanglauf, Eishockey und Biathlon;
3. welche Sportstätten der oben genannten Sportarten in welchem Umfang saniert oder modernisiert werden müssten, um die Standards für nationale, europäische und internationale Wettbewerbe zu erfüllen;
4. wie hoch sie die Kosten dieser notwendigen Sanierung bzw. Modernisierung schätzt (Angaben pro Einzelmaßnahme und insgesamt);
5. wie sie fördert, dass Sportstätten von nicht-olympischen Sportarten sowie paralympischen Sportarten die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen.

11. 07. 2018

Gruber, Dr. Fulst-Blei, Born, Wölfler, Hofelich SPD

Begründung

Bereits im Rahmen der Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2018/19 haben Sportverbände angemahnt, dass Baden-Württemberg in etlichen Sportarten kein attraktiver Standort für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe ist, weil die Sportstätten die entsprechenden Standards nicht mehr erfüllen. In der Antwort auf die Landtagsdrucksache 16/4049 zeigt die Landesregierung in dieser Hinsicht kein Problembewusstsein. Dieser Antrag hat das Ziel, den Zustand der Sportstätten für verschiedene Sportarten genauer zu beleuchten, um den Handlungsbedarf über den Solidarpakt Sport III hinaus im Bereich der Sportstättenförderung einschätzen zu können.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 27. August 2018 Nr. 12-6850.0/83 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche Wettkampfstätten in Baden-Württemberg die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen in den Sommersportarten Rudern, Leichtathletik, Schwimmen, Golf, Turnen, Kunstrad, Kanu, Judo, Fechten, Mountainbike, Ringen, Handball und Vielseitigkeitsreiten;

In Baden-Württemberg gibt es fünf Standorte, an denen regelmäßig Regatten des Deutschen Ruderverbandes ausgetragen werden (Breisach, Heidelberg, Konstanz, Stuttgart, Ulm). Größere Kanuwettbewerbe sind auch in Mannheim-Sandhofen, Freiburg und in der Bodenseeregion möglich.

Leichtathletische Großveranstaltungen können im Ulmer Donaustadion durchgeführt werden. Zuletzt wurden dort 2014 die Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Im Falle einer erneuten Bewerbung müsste die Kapazität überdachter Zuschauerplätze ausgebaut werden. Erforderlich wären auch weitere Infrastrukturmaßnahmen (Technik, zusätzliche Räume etc.). Im Michael-Hofmann-Stadion in Mannheim findet seit vielen Jahren mit der internationalen Junioren-Gala ein internationales Leichtathletikmeeting für junge aufstrebende Nachwuchssportlerinnen und -sportler statt. Größere Leichtathletikveranstaltungen sind auch im Franken-Stadion Heilbronn möglich. Zuletzt wurden dort die Deutschen U 23-Meisterschaften durchgeführt. In Eberstadt wird seit vielen Jahren ein Internationales Hochsprung-Meeting ausgetragen. Bei diesem weltweit größten Spezialsportfest sind regelmäßig Olympiasieger, Welt- und Europameister zu Gast. Weltklasse-Leichtathletik wird seit einigen Jahren auch beim jährlichen Indoor-Meeting (IAAF World Tour) in der Messehalle Karlsruhe geboten. Internationale und nationale Leichtathletik-Hallenwettbewerbe können auch in anderen baden-württembergischen Veranstaltungshallen ausgetragen werden, beispielsweise im Glaspalast Sindelfingen, der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle, der SAP Arena in Mannheim oder in der ZF Arena in Friedrichshafen.

Turnwettkämpfe, Handballspiele, Judo- und Ringerwettkämpfe finden regelmäßig in vielen baden-württembergischen Hallen statt. Beispielsweise ist Stuttgart 2019 Gastgeber der Turn-Weltmeisterschaft. Jährlich wird dort auch der DTB-Pokal ausgetragen. In der jüngsten Vergangenheit wurden in Stuttgart auch die Weltmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik sowie andere bedeutende

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Turnwettbewerbe durchgeführt. Handballbundesligaspiele sowie Champions-League-Spiele der Frauen und Männer finden regelmäßig in Baden-Württemberg statt, ebenso EHF-Pokalspiele. Spielstätten im Handball sind u. a. die EgeTrans Arena in Bietigheim-Bissingen, die MHP Arena in Ludwigsburg, die Öschhalle in Metzingen, die Paul-Horn-Arena in Tübingen, die SAP Arena in Mannheim, die EWS Arena in Göppingen, die SparkassenArena in Balingen, die Porsche-Arena oder die Scharrena in Stuttgart. 2017 fanden in Bietigheim-Bissingen auch mehrere Spiele der Handball-Weltmeisterschaft der Frauen statt.

Bedeutende internationale Schwimmwettbewerbe könnten allenfalls mit mobilen Becken in den großen baden-württembergischen Veranstaltungshallen ausgetragen werden. In Stuttgart ist der Bau eines Sportbades geplant (Gesamtkosten rd. 34 Mio. Euro). Die vorgesehene Ausstattung ermöglicht Schwimm- und Wasserballleistungssport für nationale Meisterschaften. Für Sportler und Zuschauer sind eine Tribüne mit 900 Sitz- und Stehplätzen sowie eine Galerie im obersten Hallengeschoss vorgesehen, die auch als zusätzliche Tribüne genutzt werden kann.

Im Bereich des Golfsports können internationale und nationale Golfveranstaltungen in St. Leon-Rot ausgetragen werden. 2015 fand dort der Solheim Cup statt, eines der weltweit bedeutendsten Golfturniere. In St. Leon-Rot finden auch regelmäßig Bundesligawettkämpfe statt, ebenso in Stuttgart und Viernheim. Darüber hinaus können in Baden-Württemberg mindestens 10 bis 15 weitere Anlagen für Deutsche Meisterschaften genutzt werden, insbesondere die Domäne Niederreutin, Schloss Langenstein oder die Anlagen in Heddesheim, Bad Waldsee, Heilbronn-Hohenlohe und Ulm.

Kunstradwettbewerbe sind ebenfalls in vielen Hallen möglich. Zuletzt fand 2016 die Hallenradsport-Weltmeisterschaft (u. a. Kunstradfahren) in Stuttgart statt.

Internationale und nationale Fechtwettkämpfe finden regelmäßig in den Fechtzentren Tauberbischofsheim und Heidenheim statt: in Tauberbischofsheim zuletzt im März 2018 die Deutschen Fechtmeisterschaften sowie im April 2018 ein Damenflorett-Weltcup-Turnier, in Heidenheim der jährliche Coupe d'Europe im Degenfechten sowie der Voith-Cup. Für Europa- und Weltmeisterschaften im Fechtsport sind auch die großen Sport- und Veranstaltungshallen in Baden-Württemberg geeignet.

In Baden-Württemberg gibt es mehrere Mountainbike-Strecken, die sich für größere Wettbewerbe eignen. Wettkämpfe im Rahmen der Mountainbike-Bundesliga finden in Freudenstadt, Titisee-Neustadt und Heubach statt. 2017 fand in Singen die Mountainbike Marathon-Weltmeisterschaft statt, außerdem im Mai 2018 ein Rennen der UCI Mountainbike Marathon World Series. Albstadt ist Austrichter der Mountainbike-Weltmeisterschaft 2020 (Cross Country).

Große internationale Reitsportveranstaltungen (einschließlich Vielseitigkeitsreiten) finden jährlich in Donaueschingen, Stuttgart und Mannheim statt. Auch das Haupt- und Landgestüt Marbach bietet derzeit gute Voraussetzungen für die Austragung nationaler Wettbewerbe im Vielseitigkeitssport. Auf den Reitanlagen des Gestüts Marbach findet regelmäßig die „Internationale Marbacher Vielseitigkeit“ statt. Im Mai 2018 haben über 200 Reiterinnen und Reiter aus dem In- und Ausland teilgenommen. Das Haupt- und Landgestüt wird hierfür sehr gut angenommen und ist sehr beliebt bei den Veranstaltern, Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den Besuchern. Allerdings erfüllen die Gestütsanlagen die Anforderungen an europäische und internationale Wettkämpfe (Europa- und Weltmeisterschaft) derzeit nicht.

2. welche Wettkampfstätten in Baden-Württemberg die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen in den Wintersportarten Skisprung, Nordische Kombination, Skilanglauf, Eishockey und Biathlon;

In den Wintersportarten Skisprung, Nordische Kombination, Skilanglauf und Biathlon finden in Baden-Württemberg regelmäßig Weltcupveranstaltungen sowie andere nationale und internationale Wettbewerbe statt. Veranstaltungsorte sind Schonach, Titisee-Neustadt, Hinterzarten, Degenfeld und der Notschrei. Beispiele hierfür sind der FIS Weltcup im Damenskispringen in Hinterzarten (Dezember 2017), der FIS Continental Cup im Skispringen in Titisee-Neustadt (Januar 2018),

der IPC Weltcup im Biathlon und Langlauf auf dem Notschrei (Januar 2018), der FIS Weltcup in der Nordischen Kombination in Schonach (März 2018) sowie der FIS Sommer Grand Prix im Skispringen in Hinterzarten (Juli 2018). In Degenfeld findet jährlich ein internationales Sommerskispringen statt.

Eishockeybundesligaspiele der 1. und 2. Liga finden regelmäßig in Mannheim, Villingen-Schwenningen, Bietigheim, Ravensburg, Heilbronn und Freiburg statt. 2010 war Mannheim Spielstätte der Eishockey-Weltmeisterschaft.

3. welche Sportstätten der oben genannten Sportarten in welchem Umfang saniert oder modernisiert werden müssten, um die Standards für nationale, europäische und internationale Wettbewerbe zu erfüllen;

4. wie hoch sie die Kosten dieser notwendigen Sanierung bzw. Modernisierung schätzt (Angaben pro Einzelmaßnahme und insgesamt);

Gesamtdaten über den Sanierungsbedarf sämtlicher baden-württembergischer Veranstaltungsstätten, die sich in der Regel in kommunaler Trägerschaft befinden, liegen dem Kultusministerium nicht vor. Dies gilt gleichermaßen für den Investitionsbedarf für die Durchführung einzelner Veranstaltungsformate, zumal die Vergabebedingungen der Sportverbände oder die Anforderungen an bestimmte Spielstätten einem stetigen Wandel unterworfen sind. Solche Kosten müssten in jedem konkreten Einzelfall vom Träger der Einrichtung oder vom Veranstalter ermittelt werden. Dabei wäre zu berücksichtigen, dass in vielen Veranstaltungs- und Multifunktionshallen auch sonstige Events stattfinden.

Für das Landesgestüt Marbach lässt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz derzeit in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium eine Machbarkeitsstudie erstellen, um zu ermitteln, wie die Sportstätten auf internationalen Standard gebracht werden können.

5. wie sie fördert, dass Sportstätten von nicht-olympischen Sportarten sowie paraolympischen Sportarten die Standards für nationale, europäische und internationale Wettkämpfe erfüllen.

Die Landesförderung für Investitionen unterscheidet nicht zwischen olympischen, nicht-olympischen und paralymischen Sportarten.

Die Förderlinie für sogenannte überregional bedeutsame Sportstätten wurde 2007 geschlossen. Die Wiederauflage des Programms ist aktuell nicht geplant. Entsprechende Mittel sind weder im Doppelhaushalt 2018/2019 noch in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Die für die Sportförderung zur Verfügung stehenden Mittel sind im Solidarpakt Sport III bis 2021 festgeschrieben und lassen keine entsprechende Umschichtung zu.

Soweit einzelne Sportstätten auch als Trainingsstätten für den Leistungssport genutzt werden, ist eine Förderung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen aus Mitteln des Leistungssports möglich. Beispielsweise wurde 2017 die Errichtung einer Flutlichtanlage für die Sprungschanze in Titisee-Neustadt mit Landesmitteln in Höhe von 700.000 Euro gefördert. Ebenfalls 2017 wurden für Sanierungsmaßnahmen am Kanuzentrum Mannheim-Sandhofen Bundes- und Landesmittel in Höhe von insgesamt rund 180.000 Euro eingesetzt.

Für die Sanierung der Sprungschanze in Hinterzarten sind für 2019 Landesmittel von rund 900.000 Euro eingeplant, darüber hinaus sind hierfür Bundesmittel von rd. 700.000 Euro beantragt. Weitere Landes- und Bundesmittel sind 2019 für die Erneuerung der Laufbahn im Michael-Hofmann-Stadion in Mannheim (insgesamt rund 800.000 Euro) und den Mountainbike-Trail in Kirchlarten (insgesamt rund 70.000 Euro) vorgesehen.

Dr. Eisenmann

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport